

Spatenstich fürs Gesundheitszentrum

Einrichtung entsteht direkt neben der Arberlandklinik mit Übergang zum Krankenhaus

Von Daniela Albrecht

Viechtach. 1500 Quadratmeter Nutzfläche, vier Etagen, barrierefrei und mit direkter Anbindung zur Arberlandklinik – das sind die Eckdaten des Gesundheitszentrums, das in direkter Nachbarschaft zum Krankenhaus entstehen wird.

Mit einem symbolischen Spatenstich haben der Chef und Mitarbeiter der Firma Penzkofer Bau, die nicht nur als Bauunternehmen und Bauträger auftritt, der das Gesundheitszentrum geplant hat und errichtet, sondern auch den Verkauf beziehungsweise die Vermietung der Räume übernimmt, Vertreter der Arberlandklinik Viechtach, Landrätin Rita Röhl, Kreisräte und Viechtachs Bürgermeister Franz Wittmann am Mittwochmittag den Baubeginn für das neue Gesundheitszentrum gefeiert.

Seit Jahren wünschen sich die Arberlandklinik und die Kommunalpolitik ein Facharztzentrum in Viechtach. Immer wieder war das Projekt angegangen worden. Doch zur Realisierung kam es nicht. Den Platz dafür aber haben die Verantwortlichen des Krankenhauses stets frei gehalten, wie Arberlandkliniken-Vorstand Christian Schmitz in seinem Grußwort betonte. Das Gelände neben der Arberlandklinik Viechtach bebaut nun Bauunternehmer Alexander Penzkofer aus Regen. Penzkofer sieht darin einen Beitrag dazu, die Gesundheitsversorgung der Menschen im Bayerischen Wald zu verbessern. Zudem



In unmittelbarer Nachbarschaft zur Arberlandklinik entsteht das barrierefreie Gesundheitszentrum samt 40 neuen Parkplätzen: Zum symbolischen Spatenstich waren am Mittwochmittag Vertreter des Bauherrn, der Penzkofer Bau um Firmenchef Alexander Penzkofer (Vierter von links), Vertreter der Arberlandklinik um Vorstand Christian Schmitz (Dritter von links); Landrätin Rita Röhl (Sechste von links), Kreisräte und Viechtachs Bürgermeister Franz Wittmann /Fünfter von links) auf die Baustelle gekommen.

– Foto: Daniela Albrecht

hofft er darauf, dass sich Fachärzte und Fachkräfte in Viechtach ansiedeln. 70 Prozent der Flächen sind laut Penzkofer bereits vermietet an Ärzte, Therapeuten, ein Sanitätshaus und auch an die Arberlandklinik, die ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) in dem Gebäude einrichten will.

Sowohl Bauunternehmer Penzkofer, als auch Landrätin Rita Röhl und Krankenhaus-Vorstand Christian Schmitz hoben in ihren Reden hervor, dass es optimal sei, dass es vom Gesundheitszentrum eine direkte Anbindung an die Klinik gebe. Über einen ebenerdigen Übergang gelangen Patienten im Bett oder zu Fuß von der Arber-

landklinik zu den Einrichtungen im Neubau. Der Rohbau soll im Sommer dieses Jahres stehen, Bezug und Inbetriebnahme sollen im Frühjahr 2020 erfolgen.

Klinik-Vorstand Schmitz sprach von einem „gigantischen Mehrwert für die Patienten“. Das Krankenhaus selbst hatte lange Zeit geplant, ein solches Zentrum zu errichten, sich letztlich aber dagegen entschieden. Mit Unterstützung durch die Landkreisverwaltung und die Landkreisgremien habe man eine Investoren-Auswahl durchgeführt. Schmitz wie auch Landrätin Rita Röhl erklärten, erfreut darüber zu sein, dass mit Penzkofer Bau eine re-

gionale Firma zum Zug gekommen sei.

Auch auf den Standort ging Schmitz ein. „Das Gesundheitszentrum hätte auch im Stadtzentrum entstehen können, aber in der Nachbarschaft zur Klinik ist es sinnvoller“, betonte der Klinik-Vorstand. Aus seiner Sicht werde das Gebäude kein Fremdkörper sein, sondern sich optisch und inhaltlich an die Arberlandklinik „anschmiegen“.

Die Ansiedelung einer Radiologie bezeichnete er als „riesen großen Schritt für Viechtach“, weil sich dadurch die Fahrtzeit für stationäre wie ambulante

Patienten verkürze, die ein MRT brauchen. Vorteile bringe das Gesundheitszentrum auch für die Stadt Viechtach ist sich Schmitz sicher, weil bestimmt der eine oder andere Patient nach dem Arztbesuch in der Stadt einkaufe.

Landrätin Rita Röhl betonte, dass vom Gesundheitszentrum Patienten aus der ganzen Umgebung profitieren werden. Und Viechtachs Bürgermeister Franz Wittmann meinte: „Der Standort passt.“ Auch wenn er sich einen Neubau auf dem Karl-Areal hätte vorstellen können. Wichtiger sei aber etwas Anderes: „Ein großer Wunsch geht in Erfüllung. Wir bekommen eine Radiologie in Viechtach.“